

# Dialog



**Impulse aus der katholischen Stadtteilkirche  
Altenerding-Klettham**

**Sommer 2020**



## Hilfe für Bischof Joseph Kaithathara in Indien



Bild: Sarah Frank  
In: Pfarrbriefservice.de

In den letzten Jahren unterstützte die Frauengemeinschaft St. Vinzenz Bischof Joseph mit dem Erlös der Verkäufe der Kräutersträußerl und einer Kirchenkollekten. Wenn er in Deutschland war, feierte er in St. Vinzenz einen Gottesdienst.

Heuer ist alles anders wegen der Pandemie. Er kann nicht kommen, wir binden keine Sträuße, seine Projekte und vor allem die Menschen in seinem Gebiet Gwalior in Indien sind in großer Not. Er versorgt die Leute, die nur Hilfsarbeiter und Tagelöhner sind und keine Einnahmen mehr haben, mit Carepaketen, bestückt mit lebensnotwendigen Grundnahrungsmitteln.

Wir möchten ihn gerade deswegen heuer nicht im Stich lassen und bitten Sie um eine großzügige Spende beim Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt am 15. August.

*Gerhild Forthoffer*

Liebe Leserin, lieber Leser,

„noli me tangere“ (Joh 20,17) titelt diese Ausgabe des Dialogs. In Corona-Zeiten fand die Redaktion dieses „ich will nicht, dass du mich berührst“ passend. Allerdings besteht zwischen dem Satz und unserer gegenwärtigen Pandemie-Situation kein wirklicher Zusammenhang. Dieser Satz, den Jesus spricht, bedeutet in seinem Kontext soviel wie: „Nimm mich (noch) nicht in Besitz. Denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Erst dann – in der Wirkmächtigkeit des Vaters – gehöre ich ganz dir (und allen anderen, die an mich glauben). Stattdessen geh und verkünde.“

Diese Ausgabe des Dialogs ist eine Online-Ausgabe. Ein Hardcopy-Produktion lohnt sich gegenwärtig nicht. Viel passiert ist im Lockdown nicht und auch künftige Termine sind kaum planbar. Das soziale Leben des Pfarrverbands ist defacto zum Erliegen gekommen und kann in absehbarer Zeit auch kaum reinitialisiert werden. Ich weiß, wie hart das viele Gemeindemitglieder trifft.

Der Pfarrverband ist auf seinen Kernbereich reduziert worden: Gott zu loben und zu preisen und Menschen, so gut es geht, beizustehen in den Nöten, die sie haben – Ihnen vor allem deutlich zu machen: Dieses „Noli me tangere“ galt nur damals, am Ostermorgen, für Maria Magdalena. Nach der Himmelfahrt Jesu gilt, dass er ganz bei uns sein möchte – dass er uns berühren möchte, in uns wohnen will.

Ich kann Sie nur bitten, Trost zu finden in dem Wissen, dass der Herr immer bei uns ist bis zum Ende der Welt, und nicht die Hoffnung zu verlieren, zu verzweifeln, die Geduld zu verlieren oder zu zürnen. Es ist,

## Inhalt

Hilfe für Indien	2
Editorial	3
Leitartikel	4
Anmeldung für Gottesdienste aus dem Singkreis	6 10
Pfarrei in Bildern	11
Bei den Ministranten	12
Aus dem Jugendchor	13

wie es ist.

Gleichzeitig bitte ich Sie, mir zu vertrauen, dass ich das maximal Mögliche und auch das Beste für den Pfarrverband und seine Mitglieder will und versuchen werde, dies umzusetzen, ohne dabei Infektionsschutzkonzepte zu ignorieren.

Ihrerseits erfordert die Situation jedoch Flexibilität. Sie müssen gewisse Entscheidungen meinerseits akzeptieren und mittragen und sollten sie nicht als Gängelung ansehen. Von einer Normalität sind wir leider noch weit weg.

Und auch, wenn wir alle den Satz schon nicht mehr hören können: Bleiben Sie gesund!

Gottes Segen!

Ihr

Dr. Jan-Christoph Vogler, Pfr.

## Was muss ich tun, um im Alltag Christ zu sein und um mich ganz allgemein als Christ bezeichnen zu dürfen?

Seit Johannes dem Täufer brennt das manchem Christen auf der Seele – konkrete Anweisungen, die man befolgen kann – nicht einfach nur „Liebe deinen Nächsten“. Leider gibt einem die Bibel aber nicht mehr als einen Masterplan an die Hand. Denn das Leben eines jeden von uns unterscheidet sich von dem des anderen.

Im 1. Petrusbrief lautet der Masterplan: „Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig!“ (1 Petr 3,15) Und ein „allezeit“ darf man wohl noch hinzufügen.

Es ist ein Satz, der der Aufforderung des Paulus im 1. Thessalonicherbrief: „Betet ohne Unterlass“ sehr nahekommt. Umgekehrt stellt der Satz: „Haltet ein eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig“ jedoch auch an uns die Frage: Wie schaut es mit unserem Herzen im Alltag aus? Kommt er dort überhaupt vor?

Ist es nicht so, dass unser Leben zerfällt in die unterschiedlichsten Bereiche? In den Bereich der Arbeit, in der Jesus nichts verloren hat? In den Bereich der Familie, wo er vielleicht noch vorkommt? Und dann noch in den Bereich des Glaubens und der Grundüberzeugungen, wo der Satz dann gerechtfertigt ist?

Es ist doch so, dass wir in den unterschiedlichsten Lebensbereichen die verschiedensten Rollen, Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Eine Überschneidung der Grenzen dieser Lebensbereiche scheint heute schon fast peinlich zu sein.

Niemand möchte wie ein Ned Flanders aus

der TV-Serie die Simpsons umherlaufen und sich ständig fragen: Was würde Jesus jetzt tun? Und nicht umsonst wird dieser Charakter von den Machern der Serie oft karikiert. Die Botschaft ist klar: Religion, Jesus gehört in den Privatbereich und hat im öffentlichen Leben, in der Arbeitswelt, nichts zu suchen. Das ist die Situation und das geistige Klima, in dem wir stehen.

Aber ich denke, gerade dieser Satz kann uns helfen, unser Leben mit seinen verschiedensten Bereichen wieder als Einheit zu begreifen.

Zugegeben: Es gibt unterschiedlichste Lebensbereiche: die Arbeit, die Familie, den Glauben, die Freizeit usw. Und in diesen Bereichen stehen wir mit unterschiedlichen Menschen in Beziehung und haben unterschiedliche Rollen auszufüllen. Doch wir können nicht umhin, auch anzuerkennen, dass WIR es sind, die in diesen Bereichen stehen. Unser Ich, unser Selbst bleibt ja dennoch ungeteilt in all diesen Lebensbereichen. Und woran uns der Petrusbrief erinnern möchte ist: Wir können unsere Persönlichkeit und unser Verhalten nicht einfach aufspalten in z.B. Kirche und Arbeitswelt.

Wir können nicht in der Arbeitswelt gnadenlos unsere Kollegen mobben, um selbst besser dazu stehen und die Beförderung zu bekommen. Wir können nicht intrigieren oder Menschen wie Dreck behandeln, dann aber am Sonntag - völlig abgespalten vom sonstigen Leben - Jesus als den Herrn preisen. Wir können auch nicht hier um Bewahrung der Schöpfung

beten, unter der Woche aber dann genau das Gegenteil tun, indem wir vom Hofmarkplatz zum Stuhlberger mit dem Auto fahren und wieder zurück. Wir können nicht in der Kirche die Größe und Großzügigkeit Gottes preisen und dann in der Arbeit oder Familie die Kleinlichkeit zelebrieren.

„Haltet ein eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig“. Das muss sich schon zeigen - auch in den anderen Lebensbereichen. Denn es geht hier um unsere Grundüberzeugungen, die Teil unserer Selbst, Teil unserer Persönlichkeit sind. Denn der Glaube an Jesus Christus und an Gott sind doch ein Bestandteil von dem, was wir sind. Unser Leben soll eben nicht zerfallen in „hier bin Schwein, hier darf ich's sein“ und „Großer Gott, wir loben dich.“ Und das Schöne an diesem Satz „Haltet ein eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig“ ist: Es ist so allgemein, dass er auch auf unsere Rollen in der Arbeitswelt passt. Ein Lehrer muss seinem Schüler eben nicht alles durchgehen lassen, weil er großzügig sein will. Die Rolle und das, was sie fordert, bleibt mit der Mahnung aus dem Petrusbrief intakt. Die Frage ist nur: Wie fülle ICH diese Rolle aus? Fülle ich sie so aus, dass ich Jesus jederzeit gegenüber treten kann, gerade dann, wenn er mir in der Familie, in der Freizeit oder in der Arbeitswelt gegenüber tritt? Oder müsste ich mich schämen, weil er und seine Botschaft in diesen Bereichen keinerlei Rolle bisher gespielt hat?

Aber dieser Satz hat auch noch eine andere, weitaus größere Bedeutung. Wenn Jesus die Grundlage unseres Lebens ist, wenn wir ihn im Herzen haben, dann werden wir auch an ihn zumindest einmal am Tag an ihn denken. Auch das bedeutet es, ihn im Herzen zu behalten und ihn zu verherrlichen durch, das

wer wir sind; durch das, was wir tun; und durch das, wie wir es tun. Denn wir können nicht wirklich jemanden im Herzen haben, d.h. letztlich eine Liebesbeziehung mit ihm haben, ohne an ihn zumindest einmal am Tag zu denken. Wer das glauben würde, der würde sich selbst betrügen.

So gibt uns der 1. Petrusbrief eine gute Antwort auf die Frage: Was muss ich tun, um Christ zu sein, um das ewige Leben zu erlangen. Sie lautet: Trage Jesus im Herzen, und dann sei du selbst in all jenen Rollen, die du im Leben zu spielen hast. Und vielleicht wird die Art, wie du diese Rollen ausfüllst, auch dazu führen, dass man es merkt, dass du Christus im Herzen trägst.

*Dr. Vogler, Pfr.*



Bild: Dr. Paulus Decker  
In: Pfarrbriefservice.de

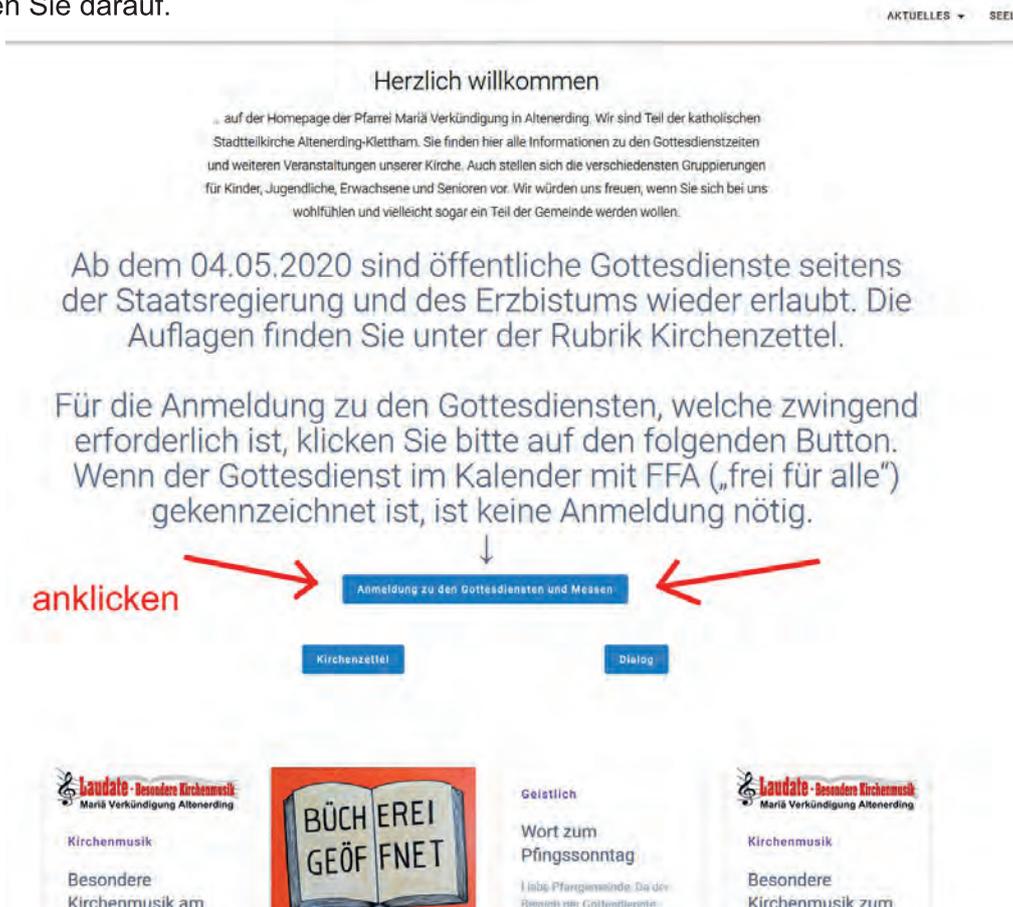
## Anmeldung für Gottesdienste und Veranstaltungen

1. Gehen Sie auf die Website: pfarrei-altenerding.de. Alternativ können sie auch die Webseite stvinzenz-klettham.de verwenden, dort werden Sie dann auf die Seite von Altenerding weitergeleitet:



Herzlich willkommen

2. Scrollen Sie nach unten, bis Sie den Button „Anmeldung zu Gottesdiensten und Messen“ finden und klicken Sie darauf.



3. Es öffnet sich die Unterseite „Veranstaltungen“. Scrollen Sie ans Ende und klicken Sie auf die Veranstaltung, welche Sie besuchen möchten. Veranstaltungen sind mit „MV“ für Mariä Verkündigung und „SV“ für St. Vinzenz gekennzeichnet.



<< Juli 2020 >>

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	1	2	3	4 • Vorabendmesse MV 04072020	5 • Messe SV 05072020
6	7	8	9	10	11 • Orgelwespere SV 11072020 FFA • Vorabendmesse MV 11072020	12 • Messe SV 12072020
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2

- Juli 4, 2020 - 6:00 pm  
Vorabendmesse MV 04072020  
Erding
- Juli 5, 2020 - 11:00 am  
Messe SV 05072020  
Erding
- Juli 11, 2020 - 6:00 pm  
Orgelwespere SV 11072020 FFA  
Erding
- Juli 11, 2020 - 6:00 pm  
Vorabendmesse MV 11072020  
Erding

→ ← **klick**

4. Veranstaltungen mit „FFA“ (frei für alle) benötigen keine Anmeldung. Bei diesen wird sich daher kein Anmeldefenster öffnen.

5. Bei allen anderen Veranstaltungen öffnet sich das Anmeldefenster. Geben Sie Ihren Namen und Vornamen ein, sowie eine gültige Emailadresse. Die Höchstzahl der buchbaren Plätze wird angezeigt, wenn sie auf „Plätze“ klicken.

6. Wenn Sie mehr als einen Platz benötigen, geben Sie bitte die Namen weiterer Besucher, für die Sie buchen wollen, im Feld darunter an.

7. Zum Schluss klicken Sie auf den Button „Buchung absenden“.

8. Sie erhalten im Regelfall eine Email, dass Ihre Buchung eingegangen ist.

**Hinweis:** Manche Email-Server lehnen serverseitig die Buchungsemail als Spam ab. Die betrifft im Moment vor allem Voda-

fone, Arcor und ausländische Email-Server. Ihre Buchung ist trotzdem angekommen.

9. Sie erhalten innerhalb eines Tages eine Bestätigungsemail, gegebenenfalls aber auch eine Stornierung ihrer Buchung. Eine Stornierung erfolgt vor allem dann, wenn Sie mehr als 1 Platz buchen, die weiteren Namen aber nicht angeben.

**Tipp:** Die Website prüft nicht, ob die Email-adresse zum Namen passt. Das kann Sie gar nicht. Wer also kein Smartphone oder einen Internetanschluss besitzt, kann jemand anders (Kinder, Enkel) bitten, für sie zu buchen.

10. Das Storno-Formular (unterer Teil des Anmeldefensters) benötigen Sie, wenn Sie es sich anders überlegt haben, oder Ihnen etwas dazwischengekommen ist. Geben Sie Ihren Namen, Vornamen und die Email-Adresse an, unter der Sie gebucht haben, und klicken Sie auch den Button „Buchung stornieren“. Dann wird Ihre An-

meldung aus der Liste gestrichen (auch wenn Sie schon bestätigt ist) und die Plätze für andere wieder freigegeben.

Eine Stornierung ist normalerweise bis 24 Stunden vor Beginn der Veranstaltung möglich. Danach wird die Option gesperrt.

**Hinweis:** Alle Emails, die Sie erhalten, werden vollautomatisch generiert und sind keine persönlichen Nachrichten.

**Hinweis zum Datenschutz:**

Alle erhobenen Daten werden nach 4 Wochen gelöscht.

Dr. Vogler



# Pfarrei in Bildern



Einweisung der Ordner in Mariä Verkündigung

# Pfingsten in Zeiten von Corona



## Corona - wie erlebst Du es?

### ... im Singkreis

Seit vielen Jahren ist der Montagabend für mich wie für viele andere in der Pfarrei der Abend, an dem wir uns zum Singen treffen, gemeinsam Musik machen, auf ein Ziel hinarbeiten, Spaß haben. An dem wir Geburtstage, Hochzeiten und andere wichtige Ereignisse im Leben jedes Chormitglieds feiern und uns über alles austauschen, was es so Neues gibt seit der letzten Woche. Und dann, ganz plötzlich, ist das Chorsingen, das doch eigentlich Lebensfreude und Gemeinschaft pur bedeutet, so gefährlich wie nur wenige andere Dinge in unserem neuen Leben mit Corona. Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus leicht einzusehen, aber dennoch schwer zu begreifen — und noch viel schwerer, das nicht als persönlichen Affront zu empfinden!

Eines steht fest: Wir werden andere Formen des miteinander Singens und Musizierens entwickeln müssen – und genau das wird in den nächsten Wochen auch passieren, selbst wenn es im Moment noch schwerfällt, sich vorzustellen, wie diese aussehen könnten. Proben im Freien mit einem Mindestabstand von fünf Metern zwischen den einzelnen Sängern? Ständig neue Testungen, deren Ergebnisse zu Beginn jeder Probe vorzulegen sind? Proben in immer den gleichen Kleingruppen wie die Schulkinder? Im Herbst wird es sich in jedem Fall zeigen, denn noch eines steht fest:

Das Chorsingen aufgeben ist keine Option.

*Barbara Hubert*



## Corona - wie erlebst Du es?

### ... bei den Ministranten

Ich bin gefragt worden, ob ich für den Dialog meine Erfahrungen in der Corona-Zeit aufschreiben kann.

Ich bin 13 und ministriere regelmäßig in der Kirche St. Vinzenz. Durch den Lockdown im März haben sich viele Sachen verändert. Die Schule wurde von heute auf morgen geschlossen, dann begann die chaotische Homeschooling-Zeit. Übers Wochenende wurde alles auf Microsoft Teams umgestellt (also fast alles, Englisch wurde über Mebis übermittelt). Ich hatte Glück, da ich wegen meinen Wahlkursen schon in Teams angemeldet war und mich damit auskannte. Aber anderen Schülern ging es da nicht so, von denen wurde ich häufig um Hilfe gebeten. Der „erste“ Schultag war auch chaotisch, da viele Lehrer/innen Teams noch nicht perfekt beherrschten, so dass sie vergaßen manche Schüler in die Gruppen einzuladen. Diese Probleme legten sich aber mit der Zeit und es kehrte eine gewisse Routine ein.

In der Kirche wurde der Ministrantenplan außer Kraft gesetzt. In der zweiten Woche wurde die Kirche ganz geschlossen. Damit fielen auch die monatlichen Gruppenstunden und somit das gemeinsame Zusammentreffen, Ratschen, Spielen und Basteln aus.

Ebenso konnte sich der Jugendchor Cantiamo, der schon mitten in den Proben für das Musical „Löwenherz“ steckte, nicht mehr treffen und auch die Vorführung im Mai musste ausfallen. Da man sich nicht mehr mit Freunden treffen durfte, hielten

wir über PC und Smartphone Kontakt miteinander.

Der Glaube hat mir über diese Zeit geholfen, da man ihn überall ausüben kann. Ich hoffe, dass die Menschen in der Zukunft vernünftig handeln und sich an die Vorgaben halten, damit die Zeit der Einschränkungen nicht umsonst war.

Bleiben Sie gesund!

Es grüßen Sie Ben und die Ministranten aus St. Vinzenz!

*Ben Ber*



## Corona - wie erlebst Du es?

### ... im Jugendchor

Die letzten Wochen und Monate waren wohl für niemanden einfach. Die Herausforderungen und die nötige Anpassung, welche diese Krise von uns forderte, waren Anfangs auch in der Jugend schwer zu akzeptieren. Auf so viele Aktionen, welche mit großer Vorfreude erwartet wurden, mussten abgesagt werden, auf einmal war der Terminkalender leer.

Der Entfall unseres „Just for Fun“ - Wochenendes im April, war wohl die größte Enttäuschung. Anstatt spaßigen Gruppenspielen auf einer grünen Wiese bei strahlendem Sonnenschein und ein Lagerfeuer mit Stockbrot, verbrachten die Jugendlichen stattdessen ihre Zeit zuhause auf ihrem Sofa, ohne viel Kontakt zu den anderen Jugendlichen. Die Gruppenstun-

den und gemeinsamen Aktionen, werden wohl noch länger nostalgische Erinnerungen bleiben, doch haben wir genügend, an das wir uns mit einem Lächeln erinnern können. Die 72 Stunden Aktion mit unserer Bienenwiese, das Krimi – Dinner, die Faschingsparty etc. Die Zeit ohne diese tollen Jugendlichen hat mir klar vor Augen geführt, wie wichtig und wie kostbar diese Gemeinschaft in meinem Leben ist und wie sehr ich mich auf ein Wiedersehen freue.

*Franziska Falge*



## Auf einen Blick

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham  
Tassiloweg 1  
85435 Erding  
Tel: 08122 / 89 25 03

### Pfarramt Mariä Verkündigung

Tassiloweg 1  
85435 Erding  
Tel: 08122 / 892503  
Fax: 08122 / 91818  
Email: [mariae-verkuendung.altenerding@ebmuc.de](mailto:mariae-verkuendung.altenerding@ebmuc.de)  
Homepage: <http://www.pfarrei-altenerding.de>  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr  
Mittwoch: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

### Pfarramt St. Vinzenz

Vinzenzstr. 9  
85435 Erding  
Tel: 08122 / 97330  
Fax: 08122 / 973333  
Email: [st-vinzenz.klettham@ebmuc.de](mailto:st-vinzenz.klettham@ebmuc.de)  
Homepage: <http://www.st-vinzenz-klettham.de>  
Öffnungszeiten:  
Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr  
Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

### In den Ferien evtl. geänderte Öffnungszeiten

#### Die Seelsorger:

Pfarrer Dr. theol. Jan-Christoph Vogler  
Pfarrer i.R. Alois Raith, Pfarrvikar  
Pfarrer i.R. Dr. theol. Manfred Schwarzhuber, Pfarrvikar  
Gemeindereferentin Anne Rosner

Kindertagesstätten der Stadtteilkirche (Teil des Kath. Kita-Verbunds Erding)

### Kinderhaus Mariä Verkündigung

Lange Feldstr. 33  
85435 Erding  
☎ 08122 – 3640  
Leitung: Frau Gabriele Rauber

### Kath. Kindergarten St. Vinzenz

Vinzenzstr. 7  
85435 Erding  
☎ 08122 – 9733 23  
Leitung: Frau Therese Meyer

### Büchereien - Öffnungszeiten

#### Stadtbücherei Erding Zweigstelle Altenerding

Mittwoch: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr  
Sonntag: 09.15 Uhr – 11.30 Uhr  
Seniorenachmittag: 16.00 – 17.00 Uhr

#### Stadtbücherei Erding Zweigstelle Klettham 08122/1 87 37 40

Dienstag + Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Sonntag: 11.45 Uhr – 12.15 Uhr

### Impressum:

Herausgeber und verantwortlich:  
Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham

#### Redaktion:

Dr. J. Vogler; G. Forthoffer; A. Hofmann; P. Michalek; A. Nowack; A. Rosner  
Email der Redaktion: [pfarrbrief@jcv.de](mailto:pfarrbrief@jcv.de) / Nächster Redaktionsschluss: **08.11.2020**

Bildrechte: sofern nicht explizit anders erwähnt, wurden private oder gemeinfreie Bilder verwendet